

Alles zuviel – aber ein Klavierlehrer ist gefunden.

Ich komme zu nix mehr....

...aber wenigsten haben wir einen Klavierlehrer für meinen Sohn gefunden. In Berlin hat man ja zum Glück eine sehr gute Auswahl. Nach vier Probeklavierstunden, hat mein Sohn sich für den ersten Lehrer entschieden. Zum Glück gab es keine Frauenquote: Alle Lehrer waren männlich und cool. Kein Frl. Rottenmeier dabei. Mag sexistisch klingen, ist es auch.

Bei Musik halte ich Jungs für die fähiger. Mag auch sein, dass es ein Gefühl ist, das noch aus alten Metal-Selbermusikmach-Zeiten stammt. Damals gab es in der Szene gar keine Frauen. Egal: Ich bin halt Sexist und böser Nazi. Daher haben wir uns für einen türkischen Klavierlehrer entschieden. Die deutschen Klavierlehrer waren tatsächlich **zu** deutsch. Sie haben halt die Klischees gut bedient.

„Es muss der Türke sein!“

Mir wäre die Wahl schwerer als meinem Sohn gefallen. Ich hätte mich zwischen dem Türken und dem Engländer entscheiden müssen. Der Engländer war auch cool. Der hat sehr auf die Nutzung des Metronoms wert gelegt und hatte auch einen „Metalhintergrund“. Für meinen Sohn war aber irgendwie von Anfang an klar: **„Es muss der Türke sein!“**

Wir wussten zuerst gar nicht, woher er kommt. Ich habe irgendwann nach ihm im Web gesucht und dabei hat sich ergeben, dass sein Name türkischer Herkunft ist. Als er dann etwas von den Philippinen erzählt hat, war es klar: Er muss Türke sein. ? Nein, er hat auch was von der Türkei im Anschluss erzählt.

Super Typ. Mein Sohn hat direkt in der Probestunde sehr große Fortschritte gemacht.

Ick freu mir.

Noch mehr würde ich mich freuen, wenn ich diesen Blog nicht so vernachlässigen würde.

Gelesen im [pelzblog](#)